

RAD UND CAD: ANALYSEN ZU RUSSLAND UND ZUM KAUKASUS

von Stephen Aris und Aglaya Snetkov

Die jüngsten Entwicklungen in Russland, im Kaukasus und im post-sowjetischen Raum haben auf der ganzen Welt für Schlagzeilen gesorgt. Zu diesen Ereignissen zählen die andauernde Ukraine-Krise mit der Annexion der Krim durch Russland im März 2014 sowie der russisch-georgische Krieg im Jahr 2008. Parallel zu diesen Ereignissen gibt es einen fortwährenden Forschungs- und Politikdiskurs auf europäischer und globaler Ebene über langfristige Entwicklungen in Russland und im Kaukasus. Beleuchtet werden dabei die Beziehungen Europas und der USA zu Russland, Moskaus Rolle im UNO-Sicherheitsrat und im Kontext globaler Sicherheit, die Östliche Partnerschaft der EU, die Mediation zur Beilegung «eingefrorener» Konflikte, Handels- und Geschäftsbeziehungen, Energiesicherheit, Terrorismus, Einwanderung und Cyber-Security.

Vor diesem Hintergrund veröffentlicht das Center for Security Studies (CSS) der ETH Zürich in Zusammenarbeit mit einem Netzwerk aus Partnerinstitutionen regelmässig zwei Publikationsreihen: den *Russian Analytical Digest* (RAD) und den *Caucasus Analytical Digest* (CAD).¹ Diese Publikationsreihen analysieren Ereignisse, Trends und Entwicklungen im Hinblick auf die aktuelle politische, wirtschaftliche, aussen- und sicherheitspolitische sowie gesellschaftliche Situation in Russland und in den drei Staaten des Südkaukasus (Armenien, Aserbaidshan und Georgien). Ferner werden die Auswirkungen im regionalen und erweiterten internationalen Kontext bewertet.

1 Center for Security Studies (CSS) (Hrsg.), *Russian Analytical Digest* (RAD), (2006–2014), http://www.css.ethz.ch/publications/RAD_EN; Center for Security Studies (CSS) (Hrsg.), *Caucasus Analytical Digest* (CAD), (2009–2014), http://www.css.ethz.ch/publications/CAD_EN.

DIE BEDEUTUNG RUSSLANDS UND DES KAVKASUS FÜR EUROPA UND DIE INTERNATIONALE GEMEINSCHAFT

Geografisch ist Russland an viele Regionen angebunden und grenzt im Westen an Europa, im Osten an Asien und im Süden an den Südkaukasus und Zentralasien. Zu all diesen Regionen pflegt Russland historisch komplexe und gleichzeitig moderne Beziehungen. Seitdem Russland keine Supermacht mehr ist, versucht das Land kontinuierlich – und unter Wladimir Putin auf zunehmend selbstbewusstere Art und Weise – die eigene Rolle in Bezug auf all diese Regionen und als globaler Akteur neu zu definieren. Die Ukraine-Krise und zahlreiche Streitfragen mit dem Westen über Themen der internationalen Sicherheit haben gezeigt, wie wichtig ein fundiertes Verständnis der zentralen politischen, sicherheitspolitischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in Russland ist. Diese dienen nicht nur dem Verständnis der Ereignisse in Russland oder im post-sowjetischen Raum, sondern haben auch eine Bedeutung für Europa und die internationale Gemeinschaft.

Der Kaukasus erregt auf globaler Ebene weniger Aufsehen als Russland, dennoch ist die Region aufgrund seiner geopolitischen Lage mindestens ebenso komplex und bedeutsam. Der Kaukasus wird häufig in den Nord- und Südkaukasus untergliedert, dabei wird jedoch übersehen, dass beide Regionen in vielfacher Hinsicht miteinander verknüpft sind. Der Nordkaukasus besteht aus dem Föderationskreis Nordkaukasus und umfasst die Republiken Dagestan, Inguschetien und Tschetschenien, die von anhaltenden Unruhen, Gewalt und Aufständen geprägt sind. Der Südkaukasus hingegen besteht aus den drei unabhängigen Staaten Armenien, Aserbaidschan und Georgien. Alle drei Staaten sind im Spannungsfeld zwischen Eurasien, Europa und dem Nahen Osten angesiedelt und verfolgen unterschiedliche Schwerpunkte in der Aussenpolitik: Georgien sucht die Annäherung an die EU und die USA, Armenien gilt als russlandfreundlich und Aserbaidschan versucht geordnete Beziehungen zur Türkei und zum Iran zu unterhalten und gleichzeitig freundliche Beziehungen zu Russland und Europa aufzubauen. Die gesamte Region wird häufig als Auslöser geopolitischer Streitfragen zwischen Russland und der Östlichen Partnerschaft der EU betrachtet: Sowohl die EU als auch die USA sind bereits in Auseinandersetzungen über die russische Politik gegenüber der Region verwickelt gewesen. Besonders deutlich zeigten sich diese Spannungen im russisch-georgischen

Krieg 2008 und angesichts der darauffolgenden russischen Anerkennung der abtrünnigen georgischen Regionen Abchasien und Südossetien als unabhängige und souveräne Republiken. Aber auch die bis heute andauernde Ukraine-Krise und ihre Auswirkungen auf den Südkaukasus veranschaulichen diese Konflikte.

BLICK HINTER DIE SCHLAGZEILEN

In den internationalen Massenmedien wird in der Berichterstattung und in Analysen häufig betont, welche Bedeutung die Entwicklungen in Russland und im Kaukasus für Europa und die globale Politik, Sicherheit und Wirtschaft haben. Die Ursachen für diese Entwicklungen sind oftmals auf innerstaatlicher oder lokaler Ebene zu finden, in den Medien werden Hinweise auf diese Dynamik jedoch meist vernachlässigt oder beschönigt. Diese analytische Kluft wird durch die Tatsache verschärft, dass sich viele Informationsquellen aus der Region als parteiisch und propagandistisch erweisen. Aus diesem Grund ist eine umfassende, differenzierte und informierte Analyse notwendig, um die Ursachen für die Entwicklungen in Russland und im Kaukasus verstehen und angemessen einordnen sowie die Auswirkungen auf die gesamte Region und darüber hinaus bewerten zu können. Hierzu leisten der RAD und CAD seit 2006 beziehungsweise 2009 einen wichtigen Beitrag.

ZIELSETZUNGEN UND SCHWERPUNKTE

Im Einklang mit den übergeordneten Zielen des CSS liefern der RAD und der CAD wissenschaftlich fundierte Politikanalysen mit detaillierten Stellungnahmen zu aktuellen Ereignissen und langfristigen, strukturellen Entwicklungen sowie zu deren Wechselwirkung. Darüber hinaus richten sich beide Publikationen sowohl an ein Fachpublikum als auch an eine Leserschaft mit geringen Kenntnissen der Region.

Jede Ausgabe ist einem thematischen Schwerpunkt gewidmet und enthält wissenschaftlich und politisch relevante Forschungsartikel internationaler Autoren sowie aktuelle statistische Informationen, Grafiken und Meinungsumfragen. Die Analysen decken eine grosse Bandbreite an Themen ab: von der Analyse besonders aktueller Ereignisse wie der Ukraine-Krise über die Untersuchung bestimmter Politikbe-

reiche und Reformen bis hin zur Beurteilung langfristiger Trends, die oftmals nicht für Schlagzeilen sorgen, wie zum Beispiel die demografischen Entwicklungen.

Die RAD- und CAD-Analysen entstehen durch eine internationale Zusammenarbeit zwischen dem CSS, der Forschungsstelle Osteuropa (FSO) der Universität Bremen, dem *Institute for European, Russian and Eurasian Studies* (IERES) der *George Washington University*, der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO) und im Fall der CAD-Analysen mit Unterstützung eines Stipendiums des *Academic Swiss Caucasus Net* (ASCN). Die FSO und das IERES sind die führenden deutschen beziehungsweise amerikanischen Institute für interdisziplinäre Studien zu Osteuropa, Russland und zum post-sowjetischen Raum. Durch die Zusammenarbeit mit beiden Einrichtungen profitiert das CSS vom Zugang zu einem breiten Spektrum von Fachwissen und von den Kontakten zu nationalen und internationalen Forschenden. Dank dieser Kooperationspartnerschaft haben bereits zahlreiche führende Wissenschaftler, Politikanalysten und Experten einen wichtigen Beitrag zu den RAD- und CAD-Publikationen in Form von themenspezifischen Abhandlungen geleistet.

FAKTEN UND ZAHLEN

RAD und CAD erscheinen als elektronische Publikationen. Abonnenten erhalten neue Ausgaben per Email, Kataloge mit allen Ausgaben beider Publikationen finden sich zudem auf der Webseite des CSS. Darüber hinaus sind beide Publikationen auch Teil der digitalen Bibliothek des vom CSS betreuten *International Relations and Security Network* (ISN)² und erscheinen ferner als Bestandteil der Publikationsreihe «Länder-Analysen» der FSO und der DGO.³

Der RAD erscheint seit 2006 im zweiwöchentlichen Rhythmus und umfasst einen Katalog von über 155 Ausgaben. Zu den derzeit 7 446

2 Center for Security Studies (CSS) (Hrsg.), *Russian Analytical Digest* (RAD), (2006–2014), <http://www.isn.ethz.ch/Digital-Library/Publications/Detail/?id=17933>; Center for Security Studies (CSS) (Hrsg.), *Caucasus Analytical Digest* (CAD), (2009–2014), <http://www.isn.ethz.ch/Digital-Library/Publications/Series/Detail/?lng=en&id=94386>.

3 Forschungsstelle Osteuropa (FSO) / Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde (Hrsg.), *Länder-Analysen*, (2003–2014), <http://www.laender-analysen.de/index.php>.

Abonnenten des RAD und CAD zählen Regierungsbeamte, Politikanalysten, Wissenschaftler, Geschäftsleute und Studenten. Die im Jahr 2013 erschienen 20 RAD-Publikationen wurden insgesamt 34 500 Mal abgerufen; 2014 kamen bis Anfang November weitere 14 Analysen hinzu (56 707 PDF-Downloads).

Der CAD erscheint seit 2009 monatlich und umfasst bis anhin mehr als 65 Ausgaben. Der ständig wachsende Abonnentenstamm zählt derzeit 2 534 Mitglieder. Die elf CAD-Publikationen des Jahres 2013 wurden im Veröffentlichungsjahr 13 500 Mal heruntergeladen; sechs weitere Ausgaben führten bis Anfang November 2014 zu 16 651 Downloads.

KOSTPROBEN: BISHERIGE AUSGABEN AUS 2014

Im Jahr 2014 wurden bisher 14 Ausgaben des *Russian Analytical Digest* veröffentlicht. Zahlreiche Ausgaben thematisieren die Ereignisse rund um die Ukraine-Krise und beleuchten, was die Krise über die russische Aussenpolitik und Ideologie verrät, welche Zukunftsperspektive die Eurasische Union hat, wie sich die Krise auf die russische Wirtschaft auswirkt und welche Rolle die Eliten und Oligarchen nach der Annexion der Krim spielen. Weitere Ausgaben thematisieren die Ausrichtung der Olympischen Spiele in Sotschi, das Neubauprogramm für die Fussballweltmeisterschaft 2018 und die Sicht Moskaus zu kürzlich abgehaltenen Wahlen in anderen post-sowjetischen Staaten. Neben der Analyse aktueller Ereignisse gibt es aber auch Veröffentlichungen zu langfristigen strukturellen Entwicklungen in Russland, zum Beispiel zu den Themen Korruption, zur Rolle der Eliten und Oligarchen in der russischen Politik, zur Neuausrichtung Russlands auf die Asien-Pazifik-Region, zur andauernden Instabilität im russischen Nordkaukasus, zu Reformen des Rechtssystems und zur öffentlichen Wahrnehmung des Strafvollzugs.

Vom *Caucasus Analytical Digest* wurden im Jahr 2014 bisher fünf Einzel- und eine Doppelausgabe veröffentlicht. In zwei dieser Ausgaben wurde die Verwendung von Indizes zu Länderbewertungen und -rankings im Kontext der wirtschaftlichen und politischen Klassifizie-

**Zu den Abonnenten
zählen Regierungsbeamte,
Politikanalysten, Wissenschaftler,
Geschäftsleute und Studenten.**

rung der drei Staaten des Südkaukasus thematisiert. In den anderen Einzelausgaben wurden die Folgen der Rentenreformen in Armenien und Georgien beleuchtet und die interethnischen Beziehungen in Georgien und im Konflikt um Bergkarabach nach den Ausschreitungen im August 2014 analysiert. Die Doppelausgabe befasste sich mit einer umfassenden Bewertung von Online-Medien in Armenien, Aserbaidschan und Georgien.

Weitere Informationen finden Sie auf den RAD und CAD-Webseiten des CSS unter:

RAD: http://www.css.ethz.ch/publications/RAD_EN

CAD: http://www.css.ethz.ch/publications/CAD_EN

RAD oder CAD können hier abonniert werden:

RAD: http://www.css.ethz.ch/publications/newsletter_RAD_EN

CAD: http://www.css.ethz.ch/publications/newsletter_CAD_EN

ANSPRECHPARTNER

Dr. Aglaya Snetkov
Center for Security Studies
ETH Zürich
+41 44 632 91 52
snetkov@sipo.gess.ethz.ch

Dr. Stephen Aris
Center for Security Studies
ETH Zürich
+41 44 632 69 52
aris@sipo.gess.ethz.ch